

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 10-12

Artikel: Plangliedli
Autor: Lienert, Meinrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. „Schwyzerlüt“ bi Fründen und Bekannte empföhle.
2. Wenn es geit, öppen Abonnänten oder es Inserat wärbe.
3. Für Besprächunge vo jeder Nummer „Schwyzerlüt“ i der Lokalpräß sorge.
4. Neue Mitarbeiter und Fründe entdecke.
5. Wenn es geit, öppen einisch e Propagandaaben und Mundartabe für „Schwyzerlüt“ dürefüere.
6. Wenn es geit, e „Mundartgruppe Schwyzerlüt“ (mit Mundartabe, Mundartbibliothek usw.) gründen und leite.

E jede Fründ soll nid meine, er müeži das alles uf einisch agatigen und zstandbringe. Er soll nume hübscheli afah und usbaue. Es chunnt uf sy Zyt und uf sy Chraft a. Wär tuet sich amälde?

Mit Schwyzergrueß!

G. S.

Plangliedli.

's ist nüd sä guet as Burebrod;
 's ist nüd sä trü as 's Muetterhärz;
 Am wermste isch däheime.
 Und wer's nüd glaubt, där soll nu goh.
 Was gilt's ächt, 's Heihweh chunt em no
 Und gheißt ä wider umecho.

Es ist ämol äs Bürschtli gsy,
 I üs'rem liebe Schwyzerbiet,
 Hät au i d'Fröndi welle.
 Und won'r ist z'Amerika,
 Sä luegt ä niemer früntli a
 Und niemer wil nüd mit em ha.

Wo ist jetz do my wyßlacht Bärg?
 Wo sind jetz au mys Nochbers Chind
 Und ihri liebe Stimme?
 Jetz hani wohl dick Hab und Guet,
 Glych nümme däne Haarusmuet
 Äs wien ä Fäd're uf em Huet,

J bin äleinig, blybe's au.
Und schynt hie d'Sunne grad sä schön,
Si chunt i eim nüd z'Bode.
Und wän eim 's Gfell nu ehnder wett
Und as me syd'ni Chüssi hett,
Nüd ist sä lind wie 's Heimedbett.

O Vaterland, o Heimedhus !
O liebi Schwyz, o Heimedglüt !
O chönti wider ume !
Keis Zyt, wo wie däheime schlot,
Keis Härz wie 's Muetters bis i Tod,
Kei Wäg wie där wo heizue goht.

Meinrad Lienert „Us Härz und Heimed“,
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

E. blik gradus !

(Erstdruck)

Wen sichs im läbe drum handlet vorhandni wert un kräft z'erhalte, so chuntme gli drzue e bstand usnä zwelle odr also dr richtum vo däne gabe festlege welle. Me suegt drum idr wält ringsum no sonige vrstreute übrrest vonere bessere zit, wo niemet die eisachi tatsach vo allne riche gabe het afächte chöne. So kunts zuemene vrzeichnis mit vile name un zale: me heist das baldrno heimetkund und au scho heimetschuz. Tez stots usem bapir, schwartz uf wiß, imene buech ufgschribe — wiene abschnit wältgschicht ! Das ish abr es zeiche vonere zit, die wie alli zite vrgänglig ish un vrschwinde mues. Do stön plözli die lüt allei do, wo a die wisseschafft glaubt hän odr vo där gschicht gläbt hei, wilsi vilicht bi allem isr eis vrgässe hän odr näbe dr gstellte usgob nit hän vrsfolge chöne; s' läbe ish (bsundrs i däne bewegte zite) vil mächtiger asmes numme denkt: s'got idr not zuenere schöpferische umbildig odr furtsezig übr. Wil ebbe sone neugstalig vom stof undr form die beshti abwer ish gege jedi bedrohig vo inne unvo usse, idr zit undau im rum, idr Wält. Uf shöpfig kunts drum widr a.

Tez müemr abr ei nötigi feststellig mache: eigetligi shöpfig lost